

1. EINLEITUNG	10
2. ZUM ANSATZ DER VORLIEGENDEN ARBEIT	16
2.1 Ansätze ähnlichen Vorgehens in der bisherigen Forschung	16
2.2 Zum eigenen Forschungsansatz	21
2.3 Inhaltsangaben der Romane	31
2.3.1 Heinrich Böll, Und sagte kein einziges Wort, 1953	31
2.3.2 Martin Walser, Ehen in Philippsburg, 1957 ...	33
3. SEXUALITÄT	37
3.1 Sexualität als Gegenstand der Soziologie. Die Wechselbeziehungen zwischen Sexualität und Gesellschaft	37
3.2 Schelskys anthropologisch-soziologischer Ansatz als Beispiel für die fünfziger Jahre	40
3.2.1 Innereheliche Sexualität: das Ideal der Ausschließlichkeit	42
3.2.2 Außereheliche Sexualität: Mechanismen ihrer sozialen Regulierung	43
3.3 Rückblickende Bewertungen zur Sexualmoral der fünfziger Jahre	48
3.4 Sexualität in der empirischen Forschung der Zeit .	52
3.4.1 Der geringe Einfluß der Sexualität auf den Festigkeitsgrad der Ehe und Familie	52
3.4.2 Sexualität als Pflichtbestandteil autoritärer Ehe- und Familienstrukturen	54
3.4.3 Wandel im ehelichen Sexualverhalten aufgrund veränderter ökonomischer und sozialer Bedingungen nach dem Kriege	56
3.4.4 Der Prozeß der Entinnerlichung des Ehe- und Familienlebens	59
3.4.5 Die Abhängigkeit des Sexualverhaltens vom selbstgewählten ehelichen Leitbild	62
3.4.6 Die eheliche Sexualität als Norm	66
3.4.7 Sexualität als Ausdruck individueller Freiräume in der "Gefährtenfamilie"	74
3.5 Die Darstellung von Sexualität in dem Roman 'Und sagte kein einziges Wort' von Heinrich Böll .	76
3.5.1 Sexualität als lebensstiftende, lebens- erhaltende und lebenszerstörende Kraft	76

3.5.2	Vorbereitung	76
3.5.3	Störung	79
3.5.4	Trauer	81
3.5.5	Opfer	83
3.5.6	Eindringen	85
3.5.7	Krise	87
3.5.8	Vollendung	88
3.6	Die Wechselbeziehungen zwischen Sexualität und Gesellschaft	89
3.6.1	Erlebte Sexualität als Privileg der Wohlhabenden	90
3.6.2	Sexualität als Ausdruck männlicher Dominanz .	90
3.6.3	Öffentliche Einflußnahme auf Sexualverhalten: die Empfängnisverhütung	91
3.6.4	Ungewollte Schwangerschaft als soziales Problem	92
3.6.5	Die Verbindung von Sexualität und Tod	92
3.7	Die Darstellung von Sexualität in dem Roman 'Ehen in Phillipsburg' von Martin Walser	93
3.7.1	Gelebte Sexualität der 'kleinen Leute'	94
3.7.2	Sexualität der Wohlhabenden	95
3.7.3	Die nebenehelichen Beziehungen - das Streben nach omnipotenter Selbstverwirklichung	98
3.7.4	Die Verknüpfung von Sexualität und Erfolg am Beispiel der Entwicklung Hans Beumanns ...	103
3.8	Zusammenfassung	109
4.	LIEBE	111
4.1	Gefühle als Gegenstand der Soziologie. Die Wechselwirkungen in Interaktionen und die Begrenztheit des gesellschaftlichen Einflusses ...	111
4.2	Liebe in der Ehe	114
4.3	Liebe als Thema der ehe- und familien- soziologischen Forschungen der Zeit	122
4.3.1	Die Vernachlässigung der Kategorie Emotionen	122
4.3.2	Die konstatierte Abwesenheit von Liebe	123
4.3.3	Die Abhängigkeit ehelicher Emotionen vom selbstgewählten Leitbild	126
4.3.4	Die Versachlichung ehelicher Beziehungen	128
4.3.5	Liebe als Sinnstiftung der Gefährtenehe	129

4.4 Die Darstellung von Emotionen innerhalb des Romans 'Und sagte kein einziges Wort' von Heinrich Böll	131
4.4.1 Eheliche Liebe	131
4.4.1.1 Exkurs: Langeweile.....	132
4.4.2 Das romantische Liebesideal	133
4.4.3 Ehelose Liebe als Utopie	137
4.5 Die Darstellung von Emotionen in dem Roman 'Ehen in Philippsburg' von Martin Walser	138
4.5.1 Das unerfüllte Ideal der romantischen Liebe .	138
4.5.2 Die selbst definierte eheliche Treue	141
4.6 Zusammenfassung	144
5. GESCHLECHTSROLLEN.....	147
5.1 Geschlechtsrollendefinitionen als Gegenstand der Soziologie. Funktionen und Veränderungen	147
5.2 Geschlechtsrollenleitbilder der fünfziger Jahre ..	149
5.2.1 Das Selbstverständnis der arbeitsteiligen Erwerbsgemeinschaft	157
5.2.2 Die Hauptverantwortung der Ehefrau für den Zusammenhalt der Familie	158
5.2.3 Die männlich autoritäre Ehe- und Familien- struktur	160
5.2.4 Die Abhängigkeit der männlichen Autorität von der Schichtzugehörigkeit	165
5.2.5 Das Ideal der gleichrangigen Gefährtenschaft	168
5.2.6 Die strukturelle Überbelastung der Ehefrau ..	176
5.2.7 Die arbeitsteilige "Gefährtenfamilie"	178
5.3 Die Darstellung des Geschlechterverhältnisses in dem Roman 'Und sagte kein einziges Wort' von Heinrich Böll	182
5.3.1 Die Außenbetrachtung: patriarchale Eheführung	182
5.3.2 Die Binnenperspektive: Gefährtenehe in einer feindseligen Außenwelt	184
5.3.2.1 Die Rolle Fred Bogners.....	185
5.3.2.2 Die Rolle Käte Bogners.....	186
5.3.3 Der Versuch einer Überwindung tradierter Geschlechtsrollenleitbilder	189
5.4 Die Darstellung des Geschlechterverhältnisses in dem Roman 'Ehen in Philippsburg' von Martin Walser	191
5.4.1 Geschlechterbeziehung in den Ehen der 'kleinen Leute'	191

5.4.1.1	Das arbeitsteilige Opfer für den Aufstieg.....	191
5.4.1.2	Das persönliche Scheitern an den gesellschaftlichen Verhältnissen.....	192
5.4.2	Die Geschlechterbeziehung innerhalb der 'reichen Mittelstandsgesellschaft'	194
5.4.2.1	Frauen als Staffage.....	195
5.4.2.2	Frauen als Statussymbol.....	196
5.4.2.3	Frauen als Verführerin des Mannes.....	203
5.5	Zusammenfassung	206

6.	EHE UND GESELLSCHAFT.....	208
6.1	Verunsicherung und Vereinzelung als vorherr- schendes Befinden der fünfziger Jahre	208
6.1.1	Ehe als individuelle Leistung. Dirks Eröffnung einer Diskussion in den Frankfurter Heften 1951 - 1953	209
6.1.2	Proskes Analyse einer Kluft zwischen Ehe und Gesellschaft	217
6.2	Ehe und Gesellschaft in der empirischen Forschung der Zeit	223
6.2.1	Die Krise der Familie als Ausdruck einer gesellschaftlichen Krise	223
6.2.2	Der Einfluß gesellschaftlicher Bedingungen auf den Stabilitätsgrad von Ehe und Familie .	228
6.2.3	Der Zustand der Ehe in der Eigen- und Fremdwahrnehmung der bundesrepublikanischen Bevölkerung	230
6.2.4	Die zunehmende Bedeutung der gleichrangigen Gattenbeziehung für Ehe und Gesellschaft	232
6.2.5	Die Privatheit der Ehe und Familie innerhalb einer nivellierten Mittelstandsgesellschaft .	236
6.2.6	Die Diskrepanz zwischen inner- und außer- familialen Normen und Werten	238
6.3	Die Darstellung der Beziehung zwischen Ehe und Gesellschaft in dem Roman 'Und sagte kein einziges Wort' von Heinrich Böll	243
6.3.1	Ehe als individuelle Leistung - die Entfernung zwischen Ehe und Gesellschaft	243
6.4	Die Darstellung der Beziehung zwischen Ehe und Gesellschaft in dem Roman 'Ehen in Philipsburg' von Martin Walser	247

6.4.1 Die individuelle Aufstiegsorientierung	247
6.4.2 Die Doppelmoral	250
6.5 Zusammenfassung	254
7. LITERATUR ALS ERKENNTNISQUELLE GESELLSCHAFTLICHER WIRKLICHKEIT - ABSCHLIESSENDE ÜBERLEGUNGEN ZUM VER- HÄLTNIS VON LITERATUR, SOZIOLOGIE UND WIRKLICHKEIT..	257
7.1 Pluralität von Wirklichkeiten	257
7.2 Literarische Zugangsmöglichkeiten zur Wirklichkeit	264
7.2.1 Das 'Gebrochen-Erscheinen' von Wirklichkeit .	264
7.2.2 Das Sichtbarmachen von Erfahrung	270
7.2.3 Wirklichkeit als Ergebnis von Kommunikation .	274
7.3 Kunst und Wissenschaft - zwei Formen der Annäherung an Realität	275
7.4 Anregung für ein sozio-literarisches Arbeiten	281
LITERATURVERZEICHNIS.....	284